

Die Barockkirche St. Michael in Bühlertal

Ernst Gutmann

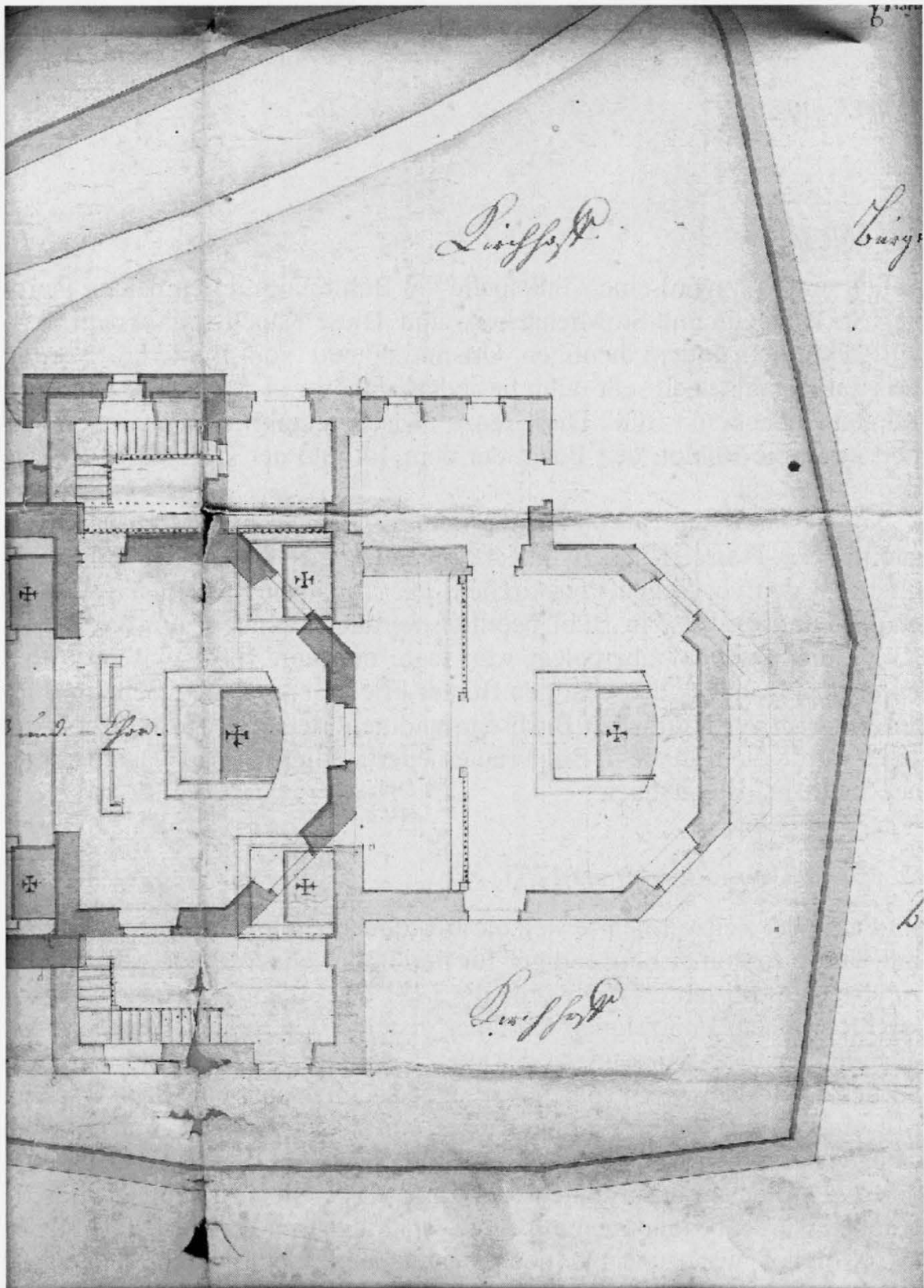
Die Talkapelle 1597

Schon um 1597 wird eine „Talkapelle“ in Bühlertal mit den beiden Patronen St. Wendelin und St. Michael erwähnt. Diese Kapelle lag in dem Ortsteil „Freihöfen“, dem heutigen Ortsmittelpunkt von Bühlertal-Untertal. Das Tal, damals noch sehr dünn besiedelt, gehörte zu den beiden Pfarreien Kappelwindeck und Bühl. Die Grenze zwischen den beiden Pfarreien verlief durch die Bühlot, den Bach, der dem Tal und der späteren Gemeinde den Namen gab.

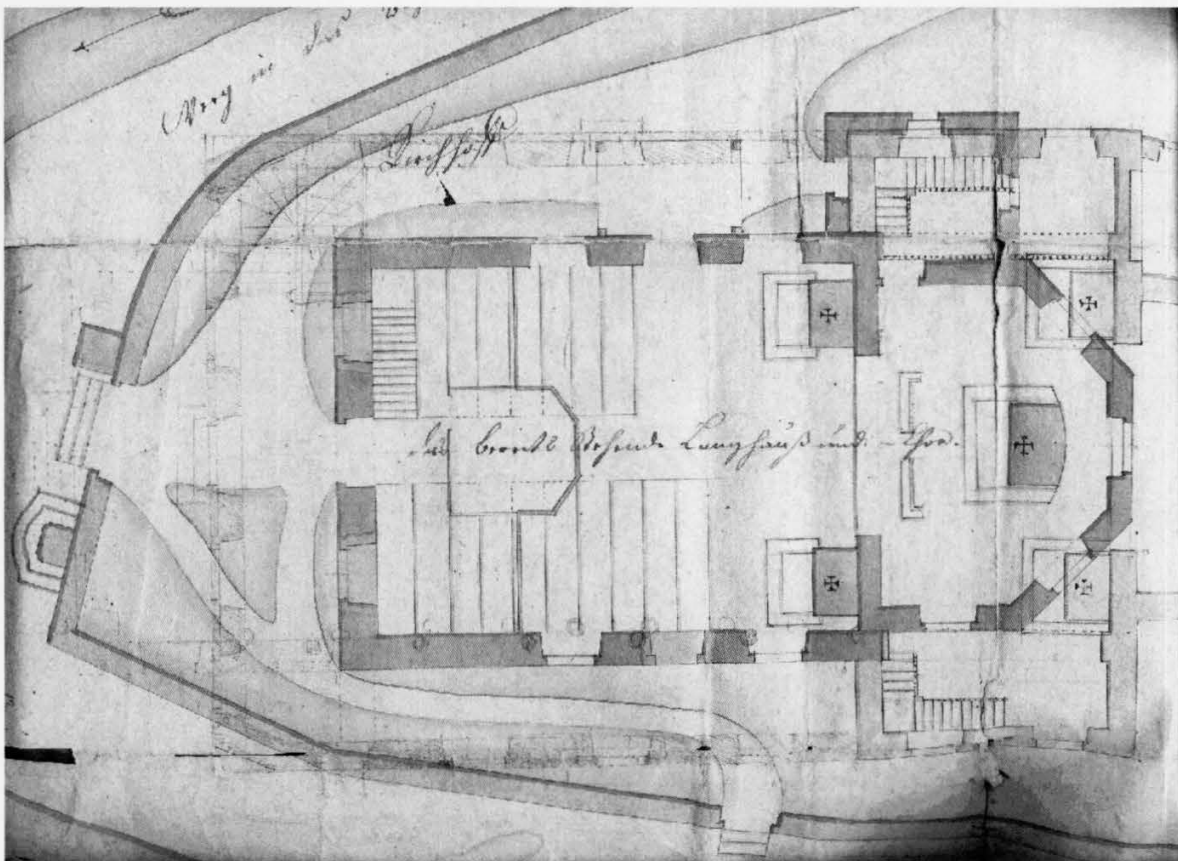
Somit waren alle Bewohner nördlich des Baches der Pfarrei Bühl und südlich der Pfarrei Kappelwindeck zugehörig. Auch das Begräbnisrecht blieb bei den jeweiligen Pfarrkirchen. Die Toten mussten im Friedhof in Kappelwindeck bzw. in Bühl beerdigt werden. Nachdem um die Bühler Kirche der Friedhof überbelegt war, legte man um 1605 zwischen Bühl und Kappelwindeck den heutigen Bühler Friedhof an. Die Kapelle in Bühlertal lag an der nördlichen Bachseite und gehörte somit zur Pfarrei Bühl. 1721 wurde die Kapelle in Bühlertal erneuert, üblicherweise war sie mit einer Schutzmauer versehen.

St. Michael wird Pfarrkirche 1763

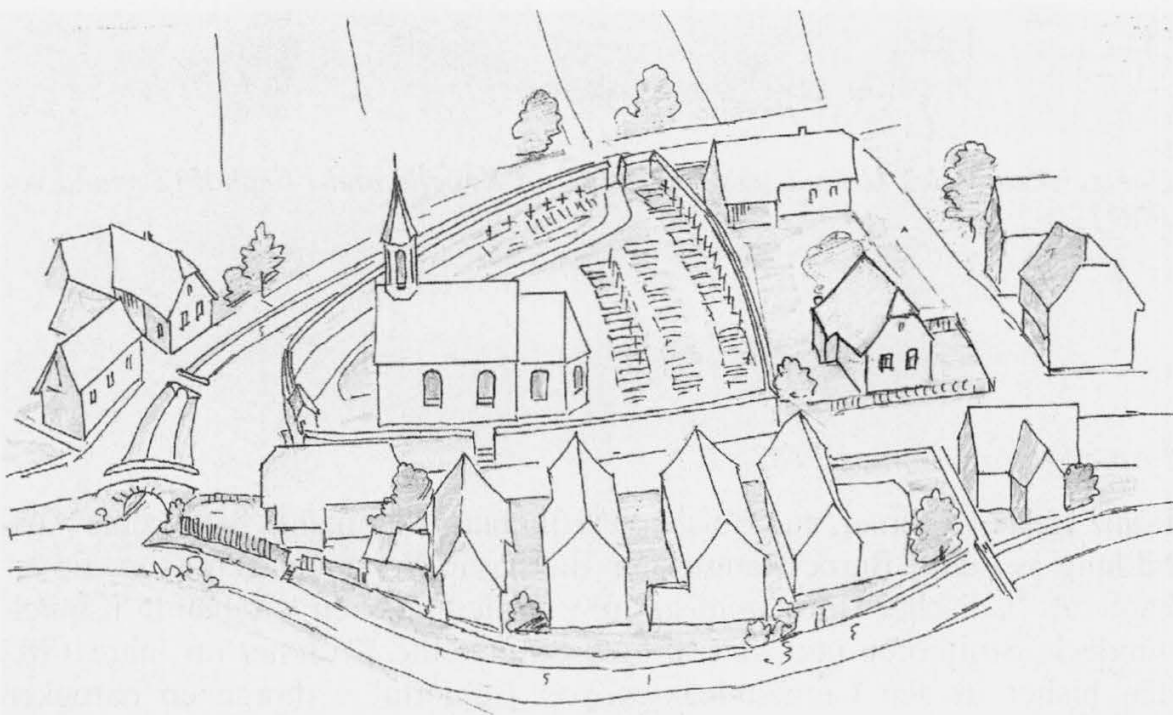
Im Laufe der Zeit vermehrte sich die Bewohnerzahl in dem großen Tal. Somit wurde es immer notwendiger für die Talbewohner eine eigene Pfarrei zu errichten. Im Jahre 1763 wurde die 1721 neu erbaute Kapelle zur Pfarrkirche erhoben. Franz Ignaz Krohmer erstellte 1782 einen Erweiterungsplan, in dem die Abmessungen der alten Kirche zu erkennen sind. Die Größe des Gotteshauses entsprach vorher tatsächlich nur der einer Kapelle. Mit einer Abmessung des Langhauses von 13,5 x 10,5 m und mit dem Chor von 7 x 9 m war sie trotzdem mit drei Altären, Sakristei, Dachreiter und zwei Glocken ausgestattet. Als nun die Kapelle 1763 zur Pfarrkirche erhoben wurde, begann man mit den Bestattungen im Kirchhof. Die Fläche im Kirchhof war zunächst noch ausreichend, doch durch das rasche Wachstum der Gemeinde (über 1.000 Seelen bis 1774) musste der Friedhof 1774 aus dem Kirchhof heraus verlegt werden.



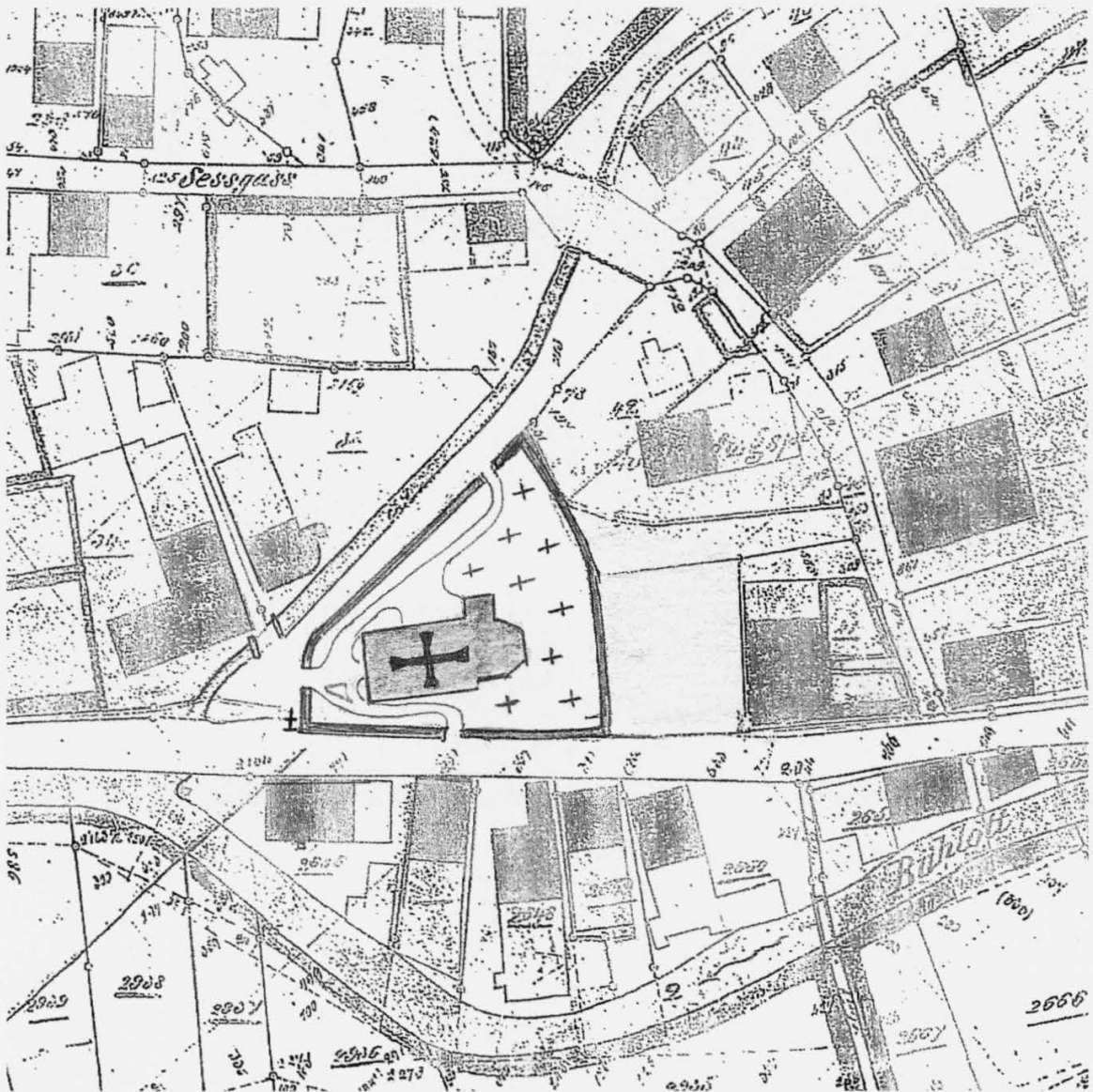
Bauplan Krohmer 1782
 Grundriss der Kirche (östliche Seite)
 Erkennbar die Kapelle von 1721 mit den Veränderungen zur Erweiterung
 zur barocken Pfarrkirche



Bauplan Krohmer 1782 (westliche Seite)
Erweiterung durch Querschiff und Chorbau nach Osten



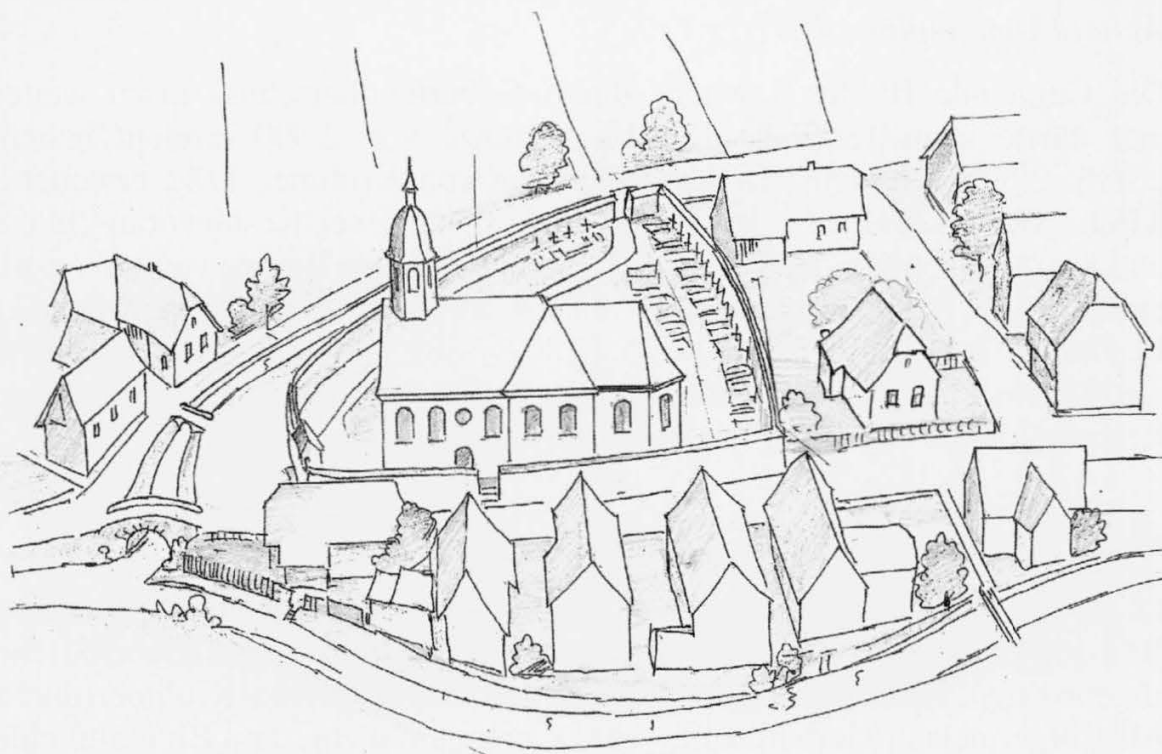
Rekonstruktion des Ortskernes Bühlertal-Untertal „Freihöfen“ vor 1782



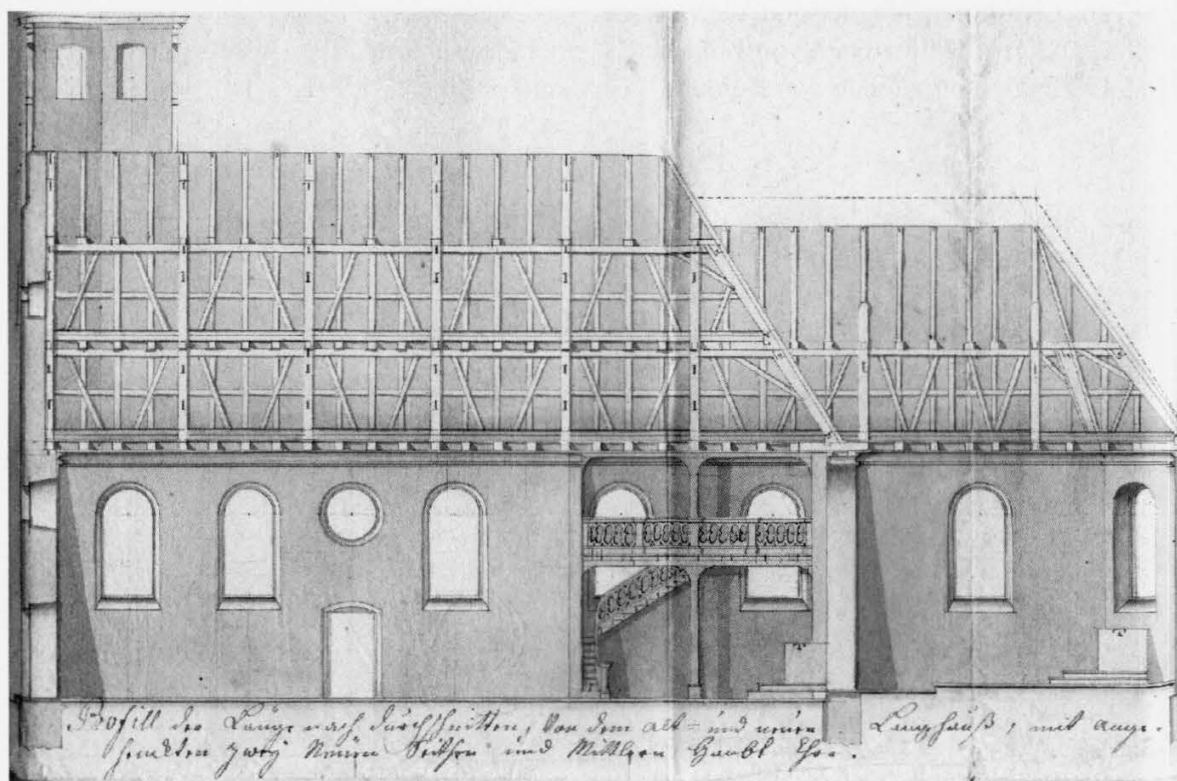
Überzeichnung des Urkatasters von 1866 mit Kapelle und Friedhof (Zustand vor 1782)

Franz Ignaz Krohmer 1782

Franz Ignaz Krohmer, aus Bolsbach/Offenburg stammend, hatte seine Ausbildung bei dem Barockbaumeister Balthasar Neumann genossen. Er erbaute als badischer Hofbaumeister u. v. a. die barocken Kirchen in Kappelwindeck, Stollhofen und Moosbronn. So erstellte Krohmer im Jahre 1782 den bisher in den Gemeindeakten von Bühlertal verborgenen barocken Bauplan zur Erweiterung der Kirche St. Michael. Der größte Teil des Kirchhofs wurde nun durch die Erweiterung der Kirche überbaut.



Rekonstruktion des Ortskernes Bühlertal-Untertal „Freihöfen“ nach 1782
Erweiterung der Kirche von Krohmer



Seitenansicht der Barockkirche 1782 (Krohmer)

Weitere Umbaupläne 1807

Die Gemeinde Bühlertal wuchs durch Geburtenüberschuss rasch weiter und dürfte nach 1800 die Einwohnergrenze von 2.000 erreicht haben. (1836: 2.695 Einwohner). Damit war die von Krohmer 1782 erweiterte Kirche viel zu klein. In den Akten finden sich zwei Kostenvoranschläge und die dazu gehörenden Erweiterungspläne von den Baumeistern Vierorth und Wagner. Wagner berechnete am 14. Februar 1807 für sein Projekt 11.950,17 Gulden, Vierorth am 25.7.1807 7.889,19 Gulden. Damals sollte die Kirche endlich auch einen richtigen Turm erhalten. Die schwierige Kriegszeit hatte allerdings den Bau verhindert.

Neubau der heutigen Kirche St. Michael 1862

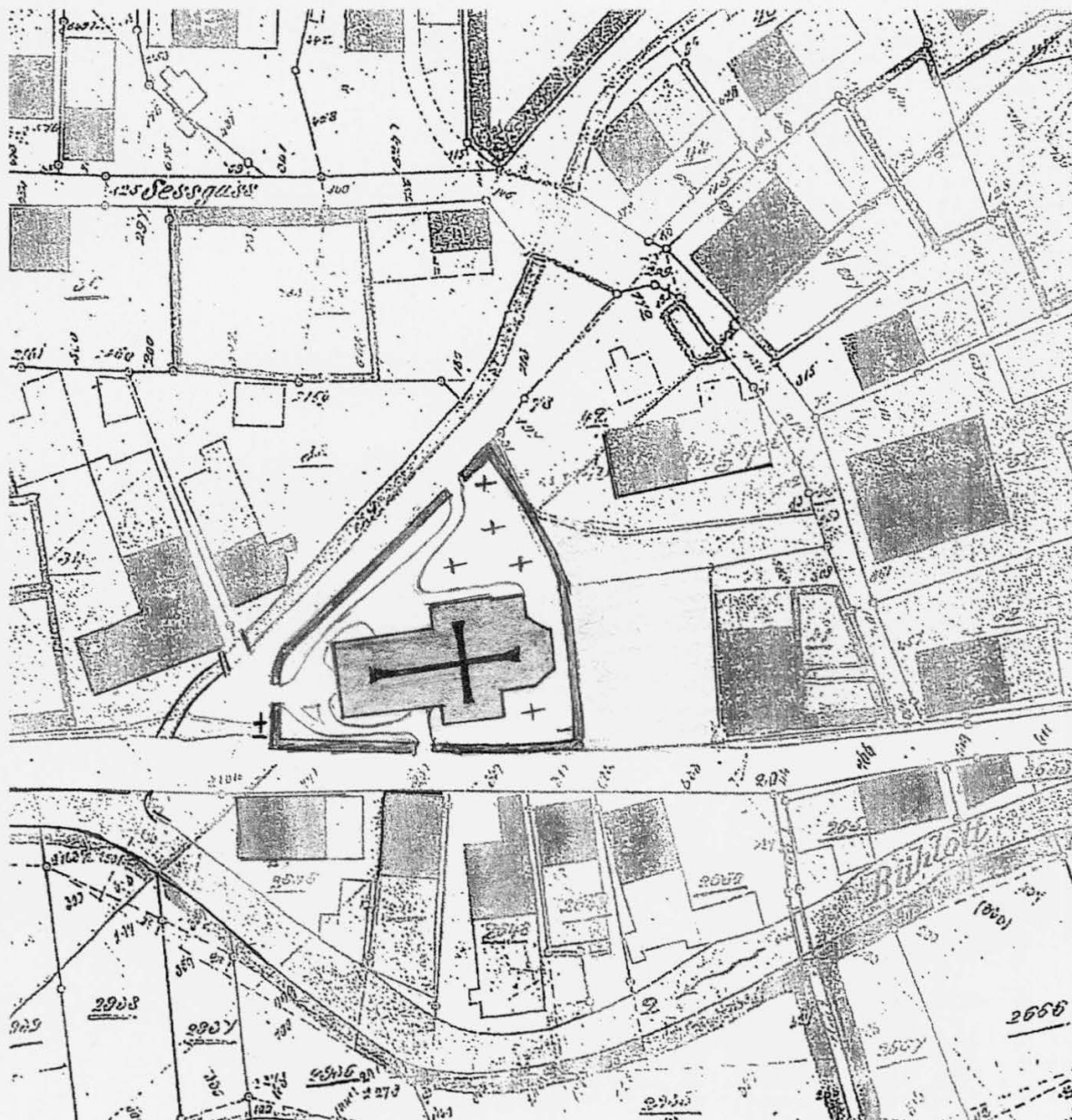
Im Jahre 1862 war es dann endlich soweit. Nach dem Ankauf von weiteren 500 qm Gelände, östlich der bisherigen Fläche, wurde die Barockkirche abgebrochen. Bis zum Auffinden der alten Baupläne von Krohmer durch Alt-Bürgermeister Gerhard Fritz wusste niemand mehr, dass Bühlertal eine von Franz Ignaz Krohmer erbaute Barockkirche besessen hatte.

Quellen

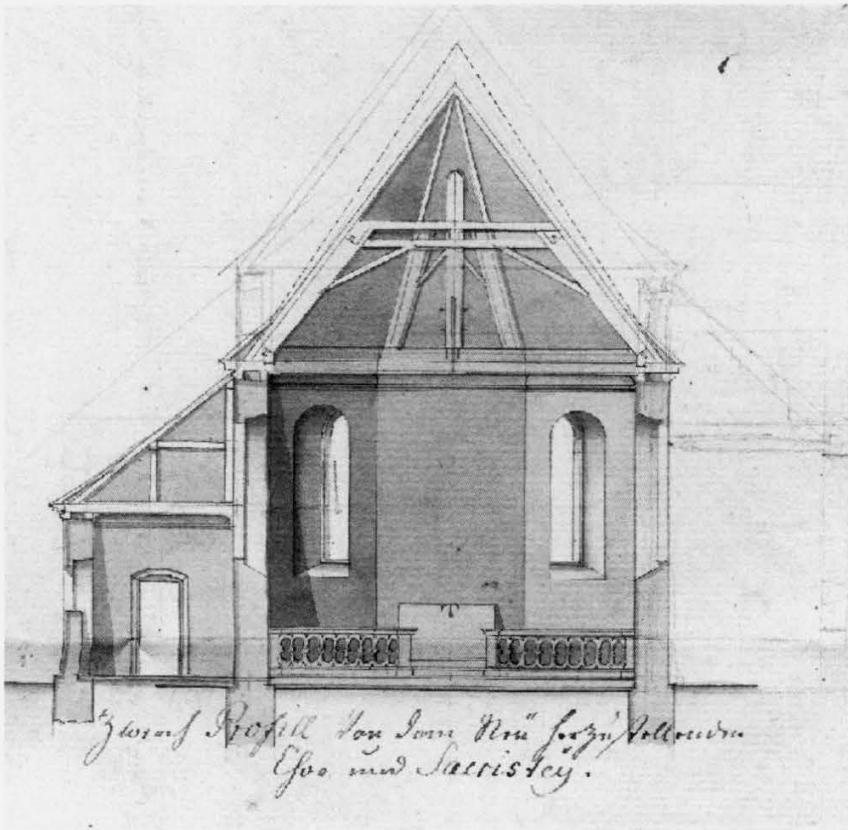
Baupläne und Bauakten im Gemeindearchiv Bühlertal A 362/3 von 1782–1861 von Franz Ignaz Krohmer, Wagner und Vierorth.

Duffner, Alfons: Heimatbuch von Bühlertal, Gemeinde Bühlertal 1954.

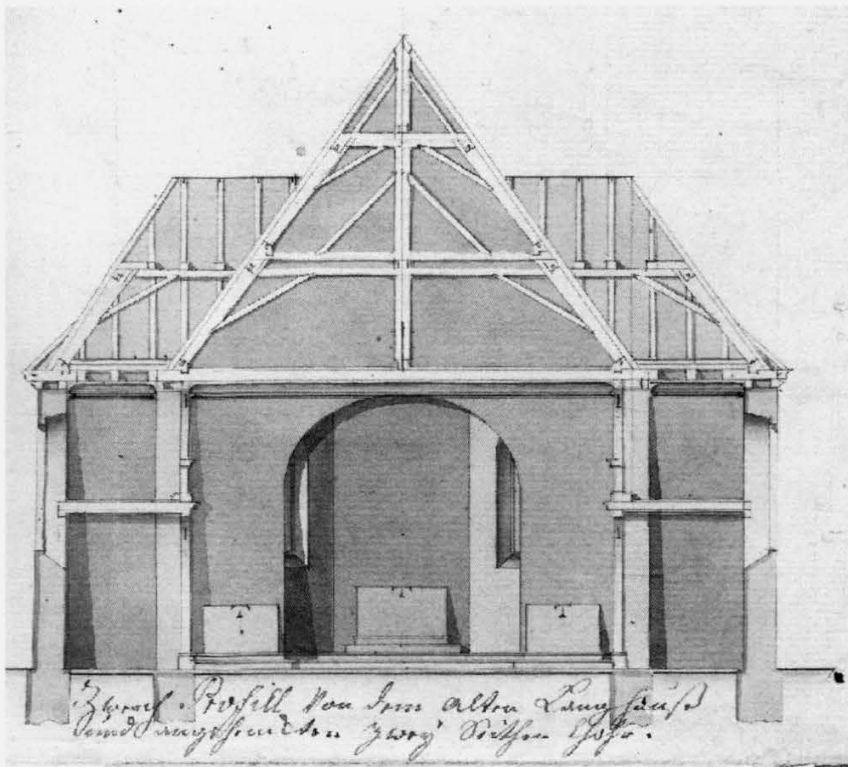
Fritz, Gerhard: Heimatbuch von Bühlertal, Gemeinde Bühlertal 1991.



Überzeichnung des Urkatasters von 1866 mit der barocken Pfarrkirche von Krohmer nach 1782



8. Chorbau 1782



9. Querschiff 1782